

**Allgemeine
bauaufsichtliche
Zulassung/
Allgemeine
Bauartgenehmigung**

Eine vom Bund und den Ländern gemeinsam
getragene Anstalt des öffentlichen Rechts

**Zulassungs- und Genehmigungsstelle
für Bauprodukte und Bauarten**

Datum:

01.07.2021

Geschäftszeichen:

II 27-1.40.22-18/21

Nummer:

Z-40.22-55

Geltungsdauer

vom: **2. Juli 2021**

bis: **2. Juli 2026**

Antragsteller:

DENIOS AG

Dehmer Straße 58-66

32549 Bad Oeynhausen

Gegenstand dieses Bescheides:

**Rotationsgeformte rechteckige Auffangvorrichtungen
aus Polyethylen von 62 l bis 340 l**

Der oben genannte Regelungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich
zugelassen/ genehmigt.

Dieser Bescheid umfasst acht Seiten und vier Anlagen mit 21 Seiten.

Der Gegenstand ist erstmals am 13. Dezember 2001 allgemein bauaufsichtlich zugelassen worden.

I ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit diesem Bescheid ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Regelungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Dieser Bescheid ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 3 Dieser Bescheid wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 4 Dem Verwender bzw. Anwender des Regelungsgegenstandes sind, unbeschadet weitergehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", Kopien dieses Bescheides zur Verfügung zu stellen. Zudem ist der Verwender bzw. Anwender des Regelungsgegenstandes darauf hinzuweisen, dass dieser Bescheid an der Verwendungs- bzw. Anwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden ebenfalls Kopien zur Verfügung zu stellen.
- 5 Dieser Bescheid darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen diesem Bescheid nicht widersprechen, Übersetzungen müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 6 Dieser Bescheid wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.
- 7 Dieser Bescheid bezieht sich auf die von dem Antragsteller gemachten Angaben und vorgelegten Dokumente. Eine Änderung dieser Grundlagen wird von diesem Bescheid nicht erfasst und ist dem Deutschen Institut für Bautechnik unverzüglich offenzulegen.

II BESONDERE BESTIMMUNGEN

1 Regelungsgegenstand und Verwendungs- bzw. Anwendungsbereich

(1) Gegenstand dieses Bescheides sind ortsfest verwendbare, rechteckige Auffangvorrichtungen aus Polyethylen (PE-Rotationswerkstoff) gemäß Anlage 1, die im Rotationsformverfahren hergestellt werden. Die Auffangvorrichtungen sind mit profilierten Böden und Wänden versehen und sind, abhängig vom Typ, mit einsetzbaren Stellebenen (Gitterroste aus Stahl oder Kunststoff, Holzpaletten oder Fasspaletten), ausgerüstet. Die Auffangvorrichtungen vom Typ classic-line 60 KKP und classic-line 130 KKG dürfen optional auch ohne Stellebene verwendet werden.

(2) Die Typenbezeichnungen, die dazugehörigen Auffangvolumen, Abmessungen und die mögliche Art der Stellebene sind in der nachfolgenden Tabelle 1 aufgeführt.

Tabelle 1: Typenbezeichnung, Auffangvolumen, Abmessungen, Art der Stellebene

Typenbezeichnung	Auffangvolumen	Abmessungen (L x B x H) in mm	Art der Stellebene
classic-line 60 KKP	62 l	782 x 632 x 210	Stahl-Gitterrost, ohne Stellebene
classic-line 130 KKG	130 l	1190 x 770 x 153	
PolySafe-Depot PSR 8.12	225 l	1520 x 1040 x 1700	Stahl-Gitterrost,
classic-line 2 FKP	220 l	1330 x 930 x 385	Stahl-Gitterrost, Kunststoff-Gitterrost, Holz-Palette, Fasspalette (nur 4 FKP)
classic-line 4 FKP	220 l	1330 x 1330 x 295	
pro-line 2 FK	220 l	1314 x 918 x 390	Kunststoff-Gitterrost
pro-line 4 FK	340 l	1349 x 1314 x 390	

(3) Die Auffangvorrichtungen dürfen in Räumen von Gebäuden und im Freien aufgestellt werden, jedoch nicht in explosionsgefährdeten Bereichen der Zonen 0 und 1. Sie sind gegen Beschädigungen durch anfahrende Fahrzeuge zu schützen, z. B. durch geschützte Aufstellung oder durch einen Anfahrerschutz. In Erdbebengebieten innerhalb der Erdbebenzonen 1 bis 3 nach DIN 4149¹ sind die Behälter/Gefäße ausreichend in ihrer Lage so zu sichern, dass im Erdbebenfall keine konzentrierten Einzellasten auf die Behälter/Gefäße einwirken.

(4) Bei Aufstellung im Freien müssen die Auffangvorrichtungen vor Windeinwirkung, Niederschlag und direkter UV-Einwirkung geschützt sein, d. h. der Aufstellort muss ausreichend überdacht sein. Bei Aufstellung in Bereichen, in denen ein äußerer Schutz vor UV-Einwirkung nicht möglich ist, dürfen nur Auffangvorrichtungen mit UV-beständiger Ausrüstung (z. B. schwarze Einfärbung) verwendet werden.

(5) Die Auffangvorrichtungen dürfen bei der Lagerung wassergefährdender Flüssigkeiten mit einem Flammpunkt über 100 °C in Behältern und Gefäßen verwendet werden.

¹ DIN 4149:2005-04

Bauten in deutschen Erdbebengebieten - Lastannahmen, Bemessung und Ausführung üblicher Hochbauten

(6) Flüssigkeiten nach der Medienliste 40-1.1^{2,3} des DIBt mit einem Abminderungsfaktor $A_2 \leq 1,1$ und Flüssigkeiten, die sich in die nachfolgend genannten Gruppen einordnen lassen, erfordern keinen gesonderten Nachweis der Dichtheit und Beständigkeit des PE-Rotationswerkstoffes der Auffangvorrichtung:

- wässrige Lösungen organischer Säuren bis 10 %
- Mineralsäuren bis 20 % sowie sauer hydrolysierende Salze in wässriger Lösung (pH < 6), außer Flusssäure und oxidierend wirkende Säuren und deren Salze
- anorganische Laugen sowie alkalisch hydrolysierende Salze in wässriger Lösung (pH > 8), ausgenommen oxidierend wirkende Lösungen von Salzen (z. B. Hypochlorit).
- Lösungen anorganischer nicht oxidierender Salze mit einem pH-Wert zwischen 6 und 8.

(7) Bei der Lagerung von Medien nach (5) und (6), die unter die Gefahrstoffverordnung fallen, ist die TRGS 510⁴ zu beachten.

(8) Dieser Bescheid wird unbeschadet der Bestimmungen und Prüf- oder Genehmigungsvorbehalte anderer Rechtsbereiche erteilt.

(9) Dieser Bescheid berücksichtigt die wasserrechtlichen Anforderungen an den Regelungsgegenstand. Gemäß § 63 Abs. 4 Nr. 2 und 3 WHG⁵ gilt der Regelungsgegenstand damit wasserrechtlich als geeignet.

(10) Die Geltungsdauer dieses Bescheides (s. Seite 1) bezieht sich auf die Verwendung im Sinne von Einbau oder Aufstellung des Regelungsgegenstandes und nicht auf die Verwendung im Sinne der späteren Nutzung.

2 Bestimmungen für die Bauprodukte

2.1 Allgemeines

Die Auffangvorrichtungen und ihre Teile müssen den Abschnitten 1 und 2 der Besonderen Bestimmungen und den Anlagen dieses Bescheides sowie den beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegten Angaben entsprechen.

2.2 Eigenschaften und Zusammensetzung

2.2.1 Werkstoffe

Für die Herstellung der rotationsgeformten Grundkörper der Auffangvorrichtungen und Zubehörteile (Stellebenen) sind die in Anlage 2 genannten Werkstoffe zu verwenden.

2.2.2 Konstruktionsdetails

Die Konstruktionsdetails müssen den Anlagen 1 bis 1.13 entsprechen. Die Wanddicken und die Mindestmassen der Auffangvorrichtungen sind in Anlage 4, Abschnitt 1.4 aufgeführt.

2.2.3 Standsicherheitsnachweis

Die Auffangvorrichtungen sind für den im Abschnitt 1 angegebenen Anwendungsbereich bei einer Betriebstemperatur bis zu 30 °C (kurzzeitig 40 °C) standsicher.

2.2.4 Brandverhalten

Der Werkstoff Polyethylen (PE) ist in der zur Anwendung kommenden Dicke normal entflammbar (Baustoffklasse B2 nach DIN 4102-1⁶).

² Anmerkung: die auf PE 80 und PE 100 bezogene Medienliste 40-1.1 der Medienlisten 40 darf im vorliegenden Fall unter den oben genannten Bedingungen ausdrücklich auch auf PE-Rotationswerkstoff angewendet werden
³ Medienliste 40-1.1 der Medienlisten 40, Ausgabe November 2019; erhältlich beim Deutschen Institut für Bautechnik (DIBt)

⁴ TRGS 510:2020-12 Lagerung von Gefahrstoffen in ortsbeweglichen Behältern zuletzt berichtigt: GMBI 2021 S.178-216 [Nr. 9-10] (v. 16.02.2021)

⁵ Wasserhaushaltsgesetz vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 19. Juni 2020 (BGBl. I S. 1408) geändert worden ist

⁶ DIN 4102-1:1998-05 Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen

2.2.5 Nutzungssicherheit

Änderungen von Detailkonstruktionen und Werkstoffen bedürfen einer Änderung dieses Bescheides.

2.2.6 Auffangvorrichtungen und Zubehörteile

Die Auffangvorrichtungen und die Zubehörteile (Stellebenen) müssen aus Werkstoffen gemäß Abschnitt 2.2.1 bestehen und den Konstruktionsdetails gemäß Abschnitt 2.2.2 entsprechen.

2.3 Herstellung, Verpackung, Transport, Lagerung und Kennzeichnung

2.3.1 Herstellung

- (1) Die Herstellung muss nach der beim DIBt hinterlegten Herstellungsbeschreibung erfolgen.
- (2) Außer den in der Herstellungsbeschreibung aufgeführten Maßgaben sind die Anforderungen nach Anlage 2, Abschnitt 1, einzuhalten.
- (3) Die Auffangvorrichtungen dürfen nur im Werk Bad Oeynhausen der Denios AG hergestellt werden.
- (4) Die Gitterroste (1210 mm x 605 mm x 60 mm, 1231 mm x 672 mm x 55 mm und 1231 mm x 916 mm x 55 mm) aus Polyethylen (PE-HD) dürfen nur im Werk S⁷ der Denios AG hergestellt werden.
- (5) Die Gitterroste (1210 mm x 810 mm x 54 mm) aus Polyethylen (PE-HD) dürfen nur im Werk P⁷ der Denios AG hergestellt werden.

2.3.2 Verpackung, Transport, Lagerung

Verpackung, Transport und Lagerung müssen gemäß Anlage 3, Abschnitt 2 erfolgen.

2.2.3 Kennzeichnung

- (1) Die Auffangvorrichtungen müssen vom Hersteller mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder gekennzeichnet werden. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 2.4 (Übereinstimmungsbestätigung) erfüllt sind.
- (2) Außerdem hat der Hersteller die Auffangvorrichtungen gut sichtbar und dauerhaft mit folgenden Angaben zu kennzeichnen:
 - Herstellungsnummer,
 - Herstellungsjahr,
 - Auffangvolumen (gem. Abschnitt 1 (2)),
 - Werkstoff (PE-Rotationswerkstoff),
 - Tragkraft der Stellebene,
 - "Lagermedien laut allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung/allgemeiner Bauartgenehmigung Nr. Z-40.22-55".

2.4 Übereinstimmungsbestätigung

2.4.1 Allgemeines

- (1) Die Bestätigung der Übereinstimmung der Auffangvorrichtungen mit den Bestimmungen der von dem Bescheid erfassten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss für jedes Herstellwerk mit einer Übereinstimmungserklärung des Herstellers auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle und einer Erstprüfung (siehe Abschnitt 2.4.3) der Auffangvorrichtung durch eine hierfür anerkannten Prüfstelle erfolgen. Die Übereinstimmungserklärung hat der Hersteller durch Kennzeichnung der Bauprodukte mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) unter Hinweis auf den Verwendungszweck abzugeben.
- (2) Dem Deutschen Institut für Bautechnik ist vom Hersteller eine Kopie des Erstprüfberichts zur Kenntnis zu geben.

⁷ Name und Anschrift des Herstellwerks sind im DIBt hinterlegt

2.4.2 Werkseigene Produktionskontrolle

(1) In jedem Herstellwerk ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen. Unter werkseigener Produktionskontrolle wird die vom Hersteller vorzunehmende kontinuierliche Überwachung der Produktion verstanden, mit der dieser sicherstellt, dass die von ihm hergestellten Bauprodukte den Bestimmungen der von diesem Bescheid erfassten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung (Abschnitte 1 und 2) entsprechen.

(2) Die werkseigene Produktionskontrolle muss mindestens die in der Anlage 4 aufgeführten Maßnahmen einschließen.

(3) Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen und auszuwerten. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials,
- Art der Kontrolle oder Prüfung,
- Datum der Herstellung und der Prüfung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials,
- Ergebnis der Kontrollen und Prüfungen und Vergleich mit den Anforderungen,
- Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen.

(4) Die Aufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

(5) Bei ungenügendem Prüfergebnis sind vom Hersteller unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen. Auffangvorrichtungen, die den Anforderungen nicht entsprechen, sind so zu handhaben, dass Verwechslungen mit übereinstimmenden ausgeschlossen werden. Nach Abstellung des Mangels ist - soweit technisch möglich und zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich - die betreffende Prüfung unverzüglich zu wiederholen.

2.4.3 Erstprüfung der Auffangvorrichtungen durch eine anerkannte Prüfstelle

Im Rahmen der Erstprüfung sind mindestens die Prüfungen nach Abschnitt 2.4.2 durchzuführen.

3 Bestimmungen für Planung, Bemessung und Ausführung

3.1 Planung und Bemessung

(1) Da die Auffangvorrichtungen nach diesem Bescheid nicht dafür ausgelegt sind, einer Brandeinwirkung von 30 Minuten Dauer zu widerstehen ohne undicht zu werden, sind bei Planung und Bemessung der Anlage geeignete Maßnahmen vorzusehen, um eine Brandübertragung aus der Nachbarschaft oder eine Entstehung von Bränden in der Anlage selbst zu verhindern. Die Maßnahmen sind im Einvernehmen mit der Bauaufsichtsbehörde und der Feuerwehr festzulegen.

(2) Die zur Verwendung kommenden Stellebenen (Gitterroste aus verzinktem Stahl oder Polyethylen (PE-HD)) sind so auszuwählen, dass diese hinreichend gegen das vorgesehene Lagermedium beständig sind; des Weiteren gelten die Angaben der Anlage 2.

(3) Für die Lagerung von Stahlblechfässern auf der classic-line 4 FKP dürfen zwei Fasspaletten, entsprechend Anlage 1.13, in zwei Ebenen übereinander verwendet werden.

(4) Niederschlagswasser darf nicht in die Auffangvorrichtungen gelangen.

(5) Die Auffangvorrichtungen sind gegen Beschädigungen durch anfahrende Fahrzeuge zu schützen, z. B. durch geschützte Aufstellung, einen Anfahrschutz oder durch Aufstellung in besonderen Räumen.

(6) Weitere Bedingungen für die Aufstellung der Auffangvorrichtungen sind den wasser-, arbeitsschutz- und baurechtlichen Vorschriften zu entnehmen.

3.2 Ausführung

(1) Mit dem Aufstellen bzw. Umsetzen von Auffangvorrichtungen ist vom Betreiber der Anlage sachkundiges Personal zu beauftragen (dieses muss jedoch nicht einem Fachbetrieb angehören).

(2) Die Auffangvorrichtungen müssen auf einer waagerechten, ebenen, biegesteifen Auflagerfläche (z. B. durchgehender ca. 5 cm dicker Zementestrich oder Asphalt) aufgestellt werden.

4 Bestimmungen für Nutzung, Unterhalt, Wartung und Prüfung

4.1 Nutzung

4.1.1 Allgemeines

(1) Es ist darauf zu achten, dass die Auffangvorrichtungen nur ihrem Verwendungszweck entsprechend zu verwenden sind.

(2) Bei der Verwendung der Auffangvorrichtungen ist sicherzustellen, dass bei einem evtl. Auslaufen der Behälter/Gefäße in bzw. auf der Auffangvorrichtung das zulässige Auffangvolumen nicht überschritten wird. Bei Auffangvorrichtungen, die ohne Stellebene verwendet werden dürfen, ist das verbleibende Restvolumen der Auffangvorrichtung durch eingestellte Behälter und ein Freibord von 2 cm zu berücksichtigen.

(3) Der Inhalt des größten Behältnisses darf nicht größer sein als das zulässige Auffangvolumen und der Gesamthalt der auf der Auffangvorrichtung gelagerten Behältnisse darf nicht größer sein als das Zehnfache des zulässigen Auffangvolumens. Soweit in der weiteren Schutzzone von Wasserschutzgebieten die Lagerung von wassergefährdenden Flüssigkeiten zulässig ist, muss die Auffangvorrichtung dort den vollständigen Gesamthalt der gelagerten Behältnisse aufnehmen. Bei Auffangvorrichtungen des Typs PolySafe-Depot PSR 8.12, bei denen der Hohlraum der Auffangvorrichtung als Auffangraum mit genutzt werden kann, darf der Hohlraum dem Auffangvolumen zugeschlagen werden.

(4) Behälter/Gefäße mit wassergefährdenden Flüssigkeiten unterschiedlicher Zusammensetzung und Beschaffenheit dürfen nur dann in einer gemeinsamen Auffangvorrichtung aufgestellt werden, wenn feststeht oder nachgewiesen werden kann, dass diese Stoffe im Falle ihres Austretens keine gefährlichen Reaktionen miteinander hervorrufen.

(5) Bei Behältern/Gefäßen aus verschiedenartigen Werkstoffen, die miteinander gelagert werden, muss sichergestellt sein, dass im Falle des Auslaufens der Werkstoff eines benachbarten Behälters/Gefäßes nicht durch das auslaufende Lagermedium angegriffen wird.

(6) Bei Behältern/Gefäßen, die zum Abfüllen verwendet werden (z. B. Fässer mit Hahn), muss auch der Handhabungsbereich durch die Auffangvorrichtung gesichert sein. Abfülleinrichtungen dürfen nicht über den Rand der Auffangvorrichtung hinausragen.

(7) Bei Behältern/Gefäßen, die auf Füßen stehen oder deren Auflagerfläche eine hohe Flächenpressung verursacht, sind gegebenenfalls lastverteilende Maßnahmen vorzusehen.

(8) Behälter/Gefäße müssen so aufgestellt werden, dass die Auffangvorrichtung ausreichend einsehbar bleibt oder kontrollierbar ist.

(9) Gefäße dürfen, falls nach den verkehrsrechtlichen Zulassungen zulässig, mehrlagig gestapelt werden. Die Stapelhöhe darf jedoch 1,20 m nicht übersteigen.

(10) Die Auffangvorrichtungen und deren Stellebenen dürfen entsprechend den Angaben der nachfolgenden Tabelle 2 belastet werden.

Tabelle: 2: Typenbezeichnung, maximale Belastung

Typenbezeichnung	maximale Belastung*
classic-line 60 KKP	2,4 kN
classic-line 130 KKG	8,0 kN (1,0 kN Einzellast)
PolySafe-Depot PSR 8.12	8,0 kN (max. 2,0 kN je zusätzlicher Stellebene)
classic-line 2 FKP	8,0 kN
classic-line 4 FKP	16,0 kN
pro-line 2 FK	8,0 kN
pro-line 4 FK	16,0 kN
* bei gleichmäßig verteilter Last	

(11) Auf die Wände der Auffangvorrichtungen dürfen keine äußeren Lasten (außer Lasten aus der zu diesem Bescheid gehörenden Stellebene und dem Flüssigkeitsdruck im Leckagefall) einwirken.

(12) Auffangvorrichtungen dürfen nur im leeren Zustand mit Flurfördermittel (Hubwagen oder Gabelstapler) umgesetzt werden. Ein Umsetzen der Auffangvorrichtungen mit aufgestellten Behältern/Gefäßen ist unzulässig.

4.1.2 Lagerflüssigkeiten

Die Auffangvorrichtungen dürfen nur für Behälter/Gefäße zur Lagerung von Flüssigkeiten gemäß Abschnitt 1 (5) und (6) verwendet werden.

4.2 Unterhalt, Wartung

Beschädigte Auffangvorrichtungen, deren Funktionsfähigkeit durch die Beschädigung beeinträchtigt wird, sind auszusondern.

4.3 Prüfung

(1) Der Betreiber hat die Auffangvorrichtung regelmäßig mindestens einmal wöchentlich durch Besichtigung daraufhin zu prüfen, ob Flüssigkeit ausgelaufen ist. Ausgelaufene Flüssigkeit ist umgehend zu beseitigen, die Auffangvorrichtung ist hinsichtlich der Weiterverwendung zu prüfen und ggf. auszuwechseln.

(2) Auffangvorrichtungen des Typs PolySafe-Depot PSR 8.12, bei denen der Hohlraum der Auffangvorrichtung als Auffangraum mit genutzt werden kann, dürfen nach einem Leckagefall nur dann weiter benutzt werden, wenn sichergestellt ist, dass nach Entleerung und Reinigung der Auffangvorrichtung auch der Hohlraum der Auffangvorrichtung vollständig entleert und gereinigt worden ist.

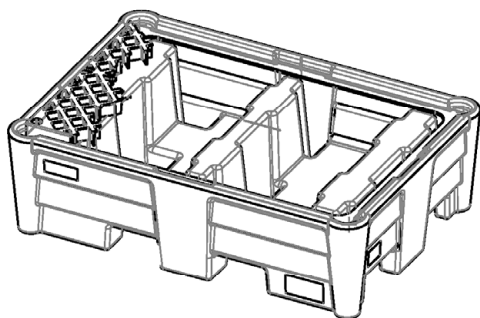
(3) Der Zustand der Auffangvorrichtung ist einmal jährlich durch Inaugenscheinnahme umfassend zu kontrollieren. Dazu sind alle Behälter/Gefäße von der Auffangvorrichtung zu entfernen und die Auffangvorrichtung ist ggf. zu reinigen.

(4) Die Ergebnisse der unter (3) aufgeführten Prüfung sind zu protokollieren und auf Verlangen dem Deutschen Institut für Bautechnik vorzulegen.

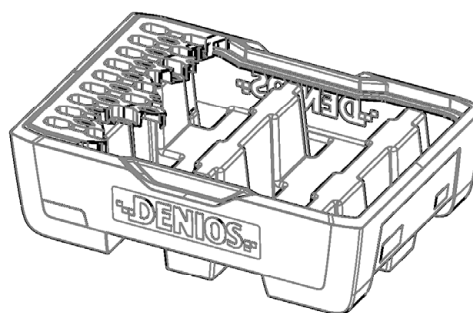
(5) Prüfungen nach anderen Rechtsbereichen bleiben unberührt.

Holger Eggert
Referatsleiter

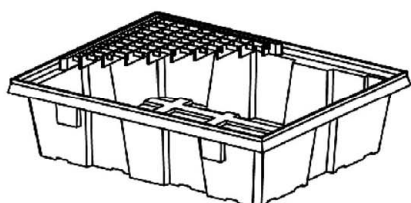
Beglaubigt
Brämer



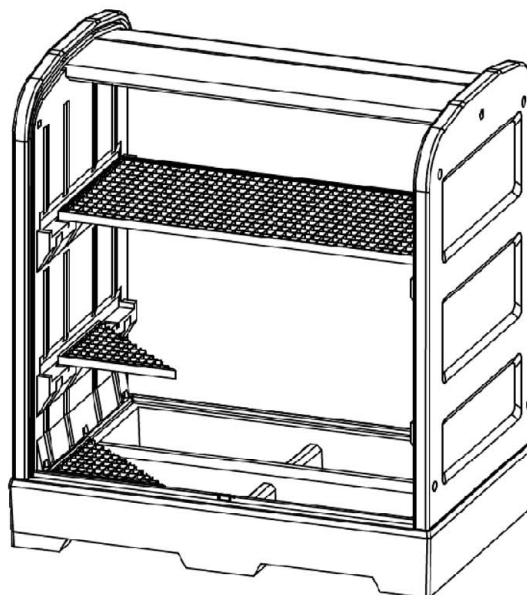
Palette
classic-line 2 FKP dargestellt
classic-line 4 FKP ähnlich



Palette
pro-line 2 FK dargestellt
pro-line 4 FK ähnlich



classic-line 60 KKP dargestellt
classic-line 130 KKG ähnlich



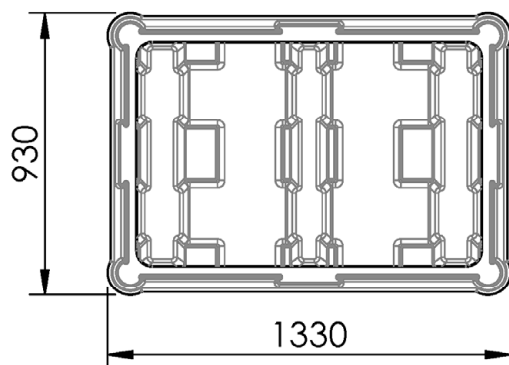
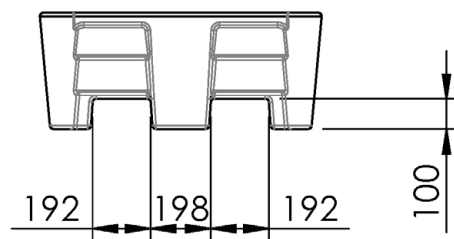
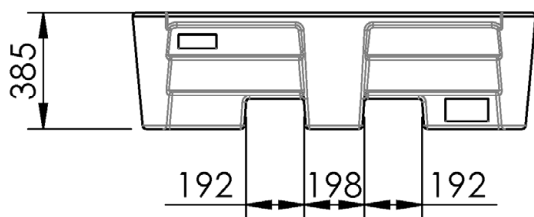
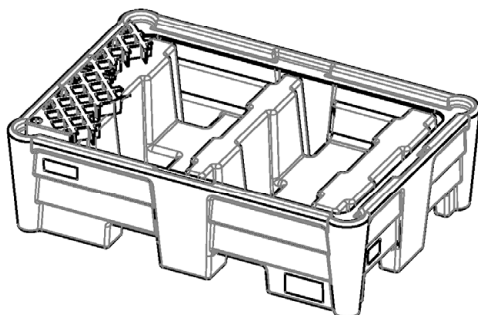
PolySafe-Depot PSR 8.12

Elektronische Kopie der abZ des DIBt: Z-40.22-55

Rotationsgeformte rechteckige Auffangvorrichtungen
aus Polyethylen von 62 l bis 340 l

Übersicht

Anlage 1

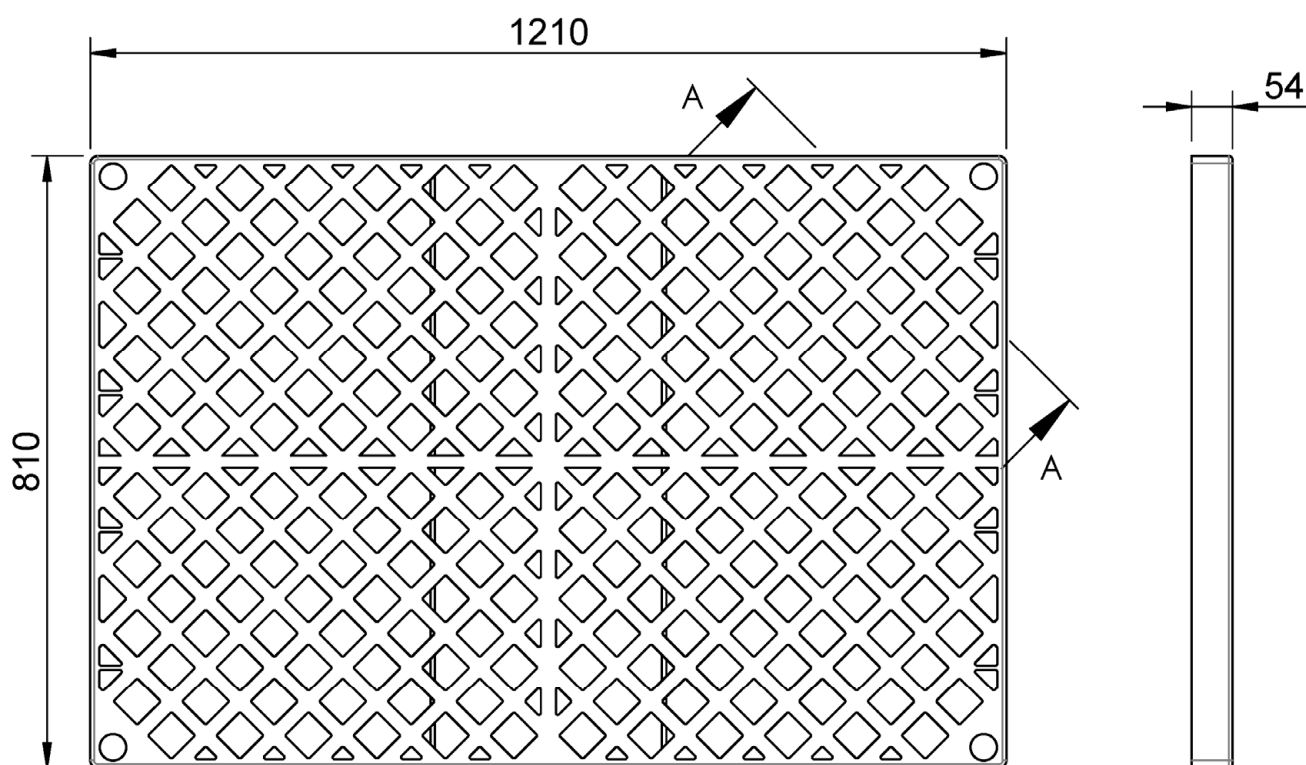
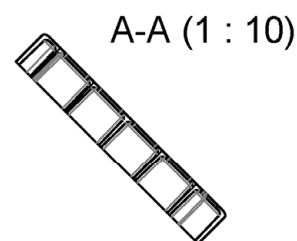
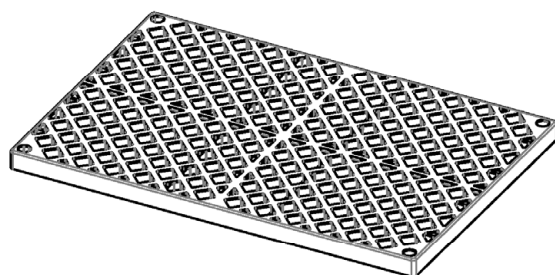


Elektronische Kopie der abZ des DIBt: Z-40.22-55

Rotationsgeformte rechteckige Auffangvorrichtungen
 aus Polyethylen von 62 l bis 340 l

classic-line 2 FKP

Anlage 1.1



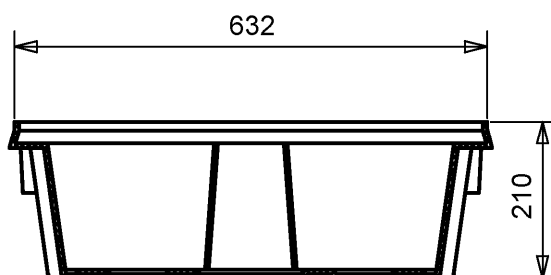
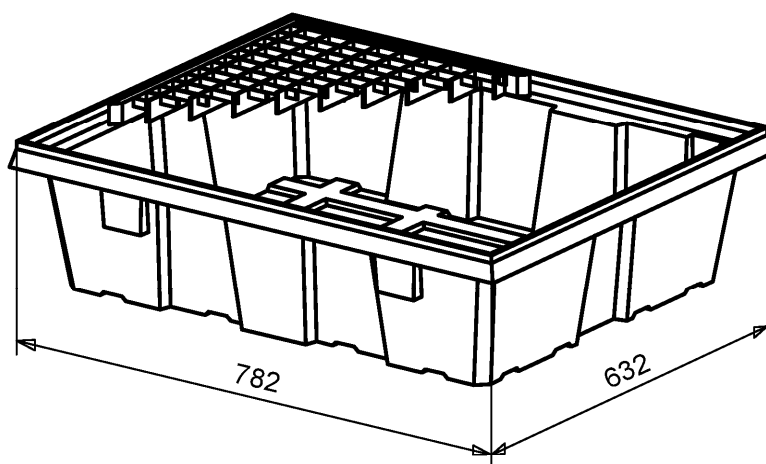
Elektronische Kopie der abZ des DIBt: Z-40.22-55

Rotationsgeformte rechteckige Auffangvorrichtungen
aus Polyethylen von 62 l bis 340 l

Gitterrost aus Polyethylen für classic-line 2 FKP
Details und Abmessungen

Anlage 1.2

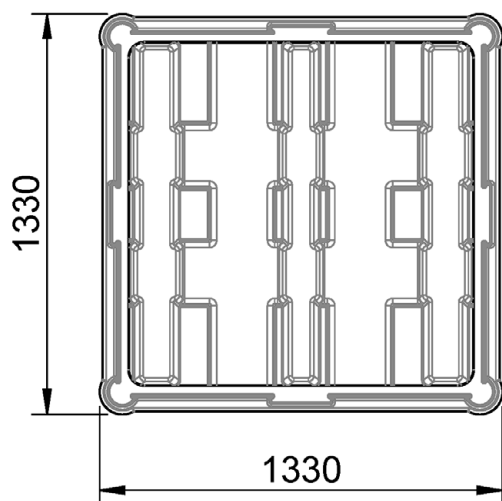
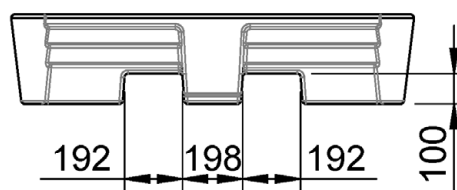
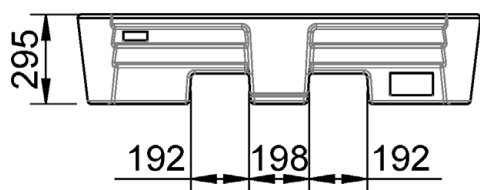
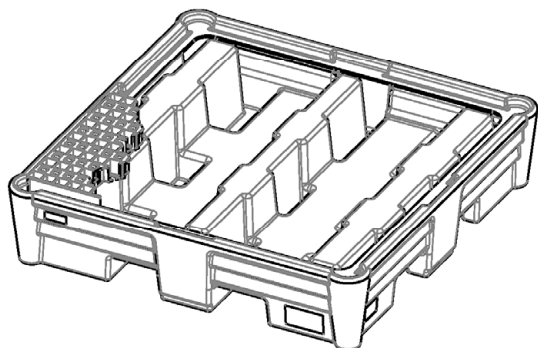
Auffangvolumen 62l
Eigengewicht ca. 5kg
Mindest-Wanddicke 4mm
Fertigteilaußenmaße
Material der Auffangwanne: PE rotationsgeformt
Toleranz: +/-2



Rotationsgeformte rechteckige Auffangvorrichtungen
aus Polyethylen von 62 l bis 340 l

classic-line 60 KKP

Anlage 1.3

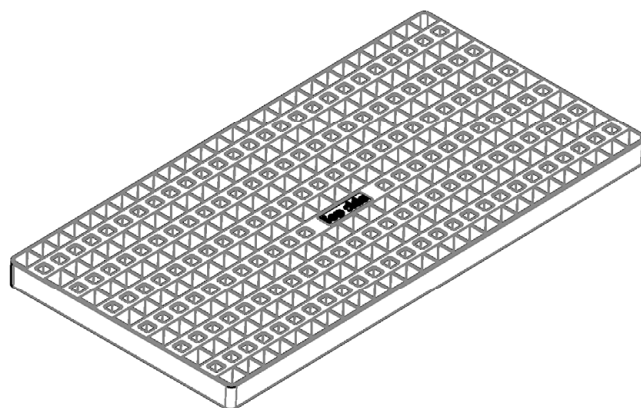


Elektronische Kopie der abZ des DIBt: Z-40.22-55

Rotationsgeformte rechteckige Auffangvorrichtungen
 aus Polyethylen von 62 l bis 340 l

classic-line 4 FKP

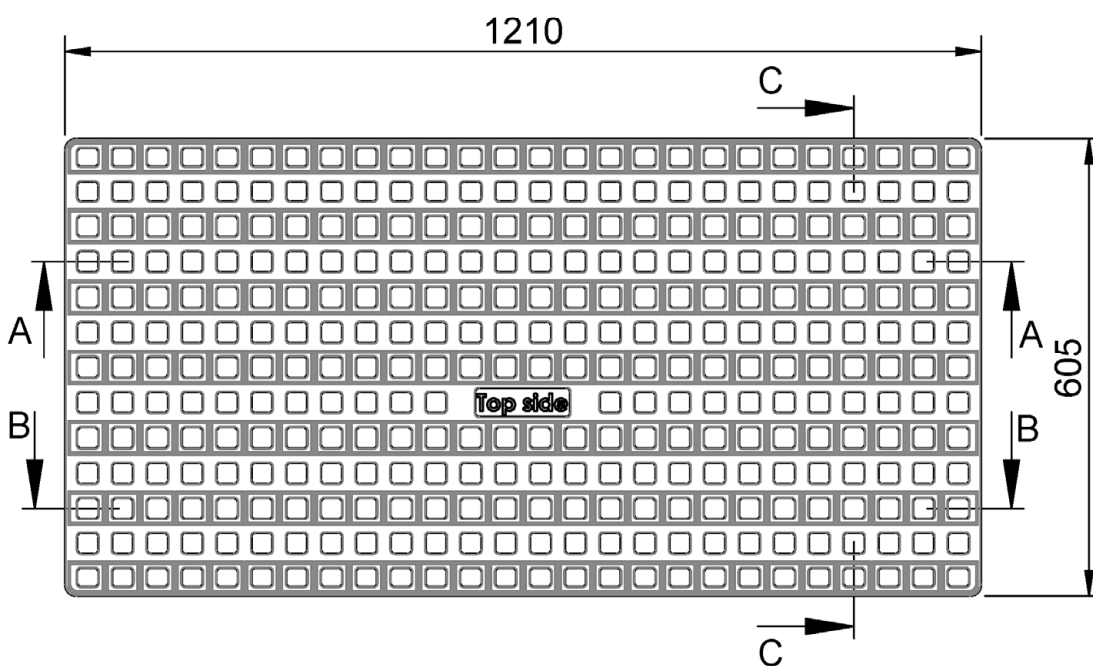
Anlage 1.4



A-A (1 : 10)



C-C (1 : 10)



B-B (1 : 10)

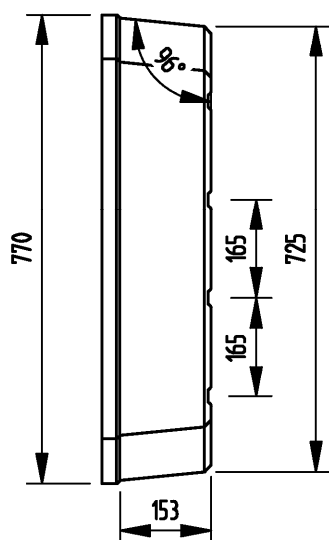


Elektronische Kopie der abZ des DIBt: Z-40.22-55

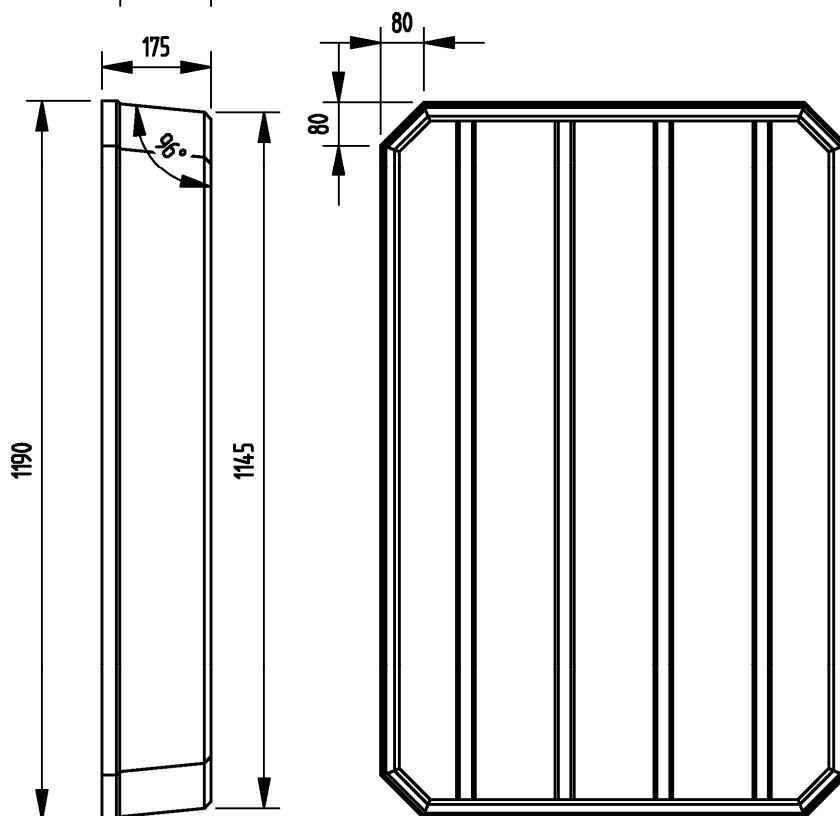
Rotationsgeformte rechteckige Auffangvorrichtungen
 aus Polyethylen von 62 l bis 340 l

Gitterrost aus Polyethylen für classic-line 4 FKP
 Details und Abmessungen

Anlage 1.5



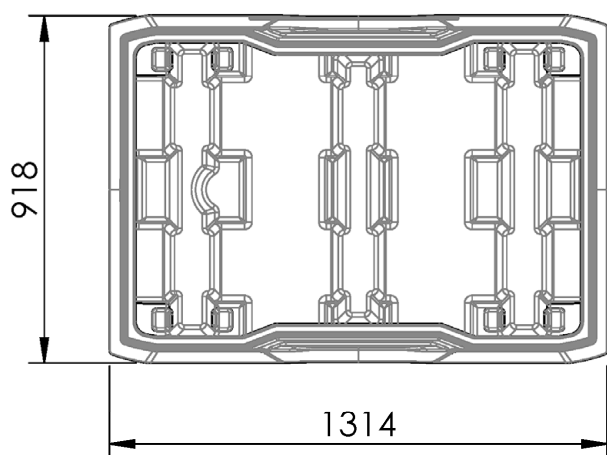
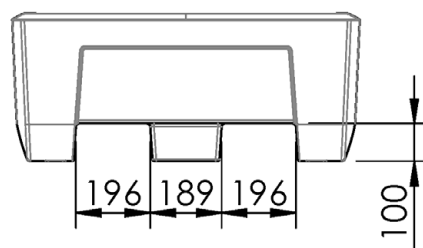
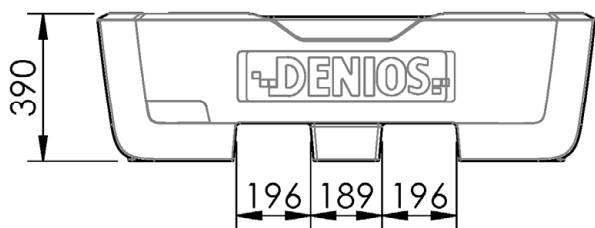
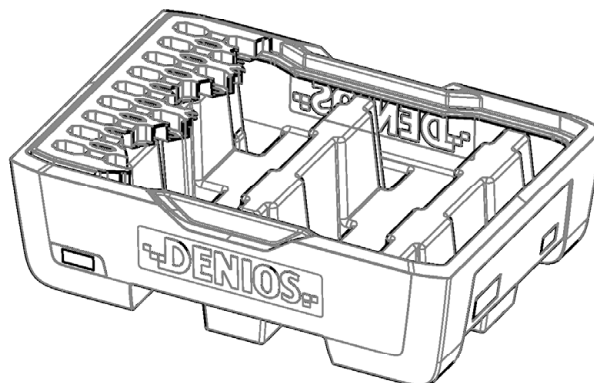
Auffangvolumen 130l
Eigengewicht ca. 9,6kg
Mindest-Wanddicke 4mm
Fertigteilaußenmaße
Material der Auffangwanne: PE rotationsgeformt
Toleranz: +/-2



Rotationsgeformte rechteckige Auffangvorrichtungen
aus Polyethylen von 62 l bis 340 l

classic-line 130 KKG

Anlage 1.6

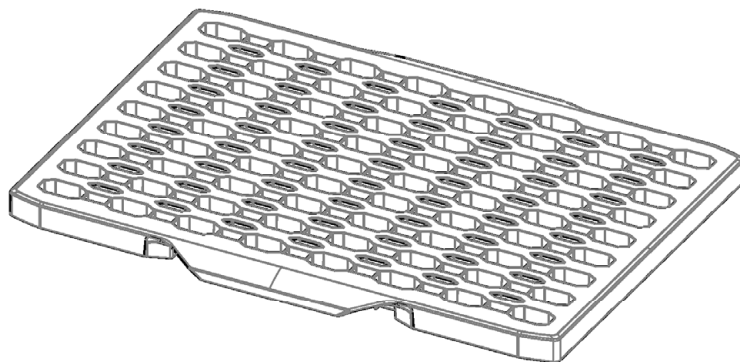


Elektronische Kopie der abZ des DIBt: Z-40.22-55

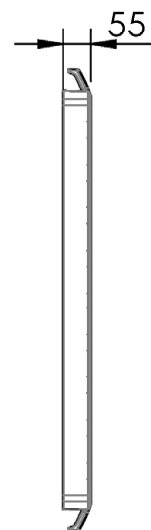
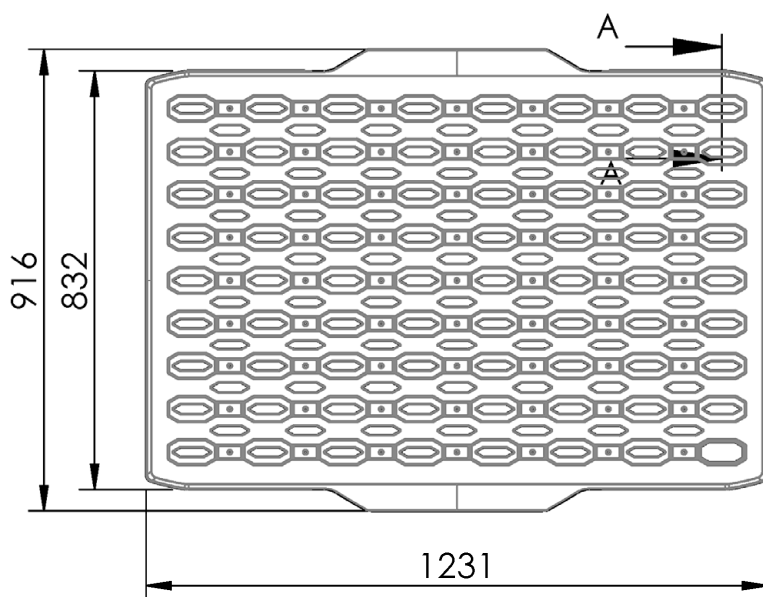
Rotationsgeformte rechteckige Auffangvorrichtungen
 aus Polyethylen von 62 l bis 340 l

pro-line 2 FK

Anlage 1.7



A-A (1 : 10)

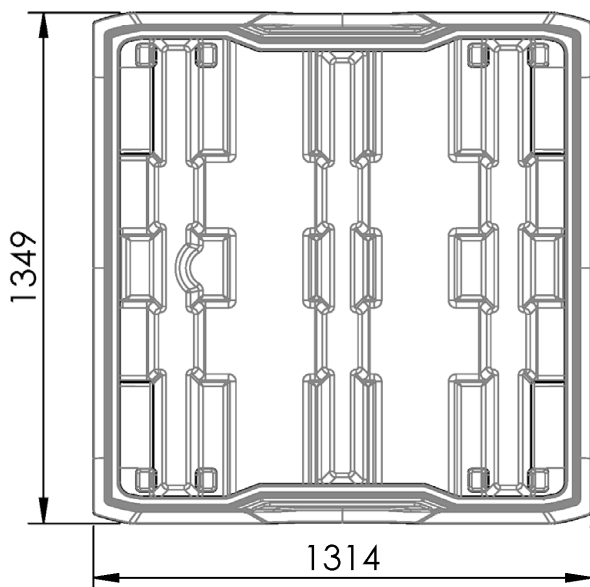
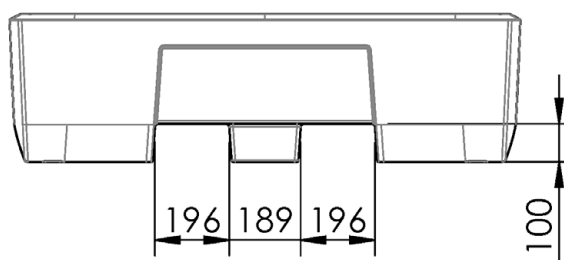
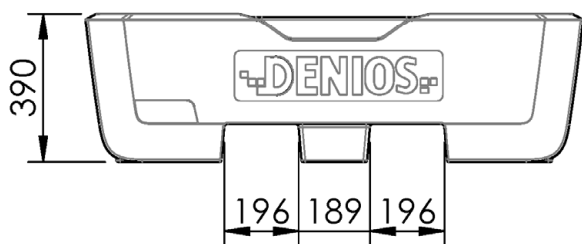
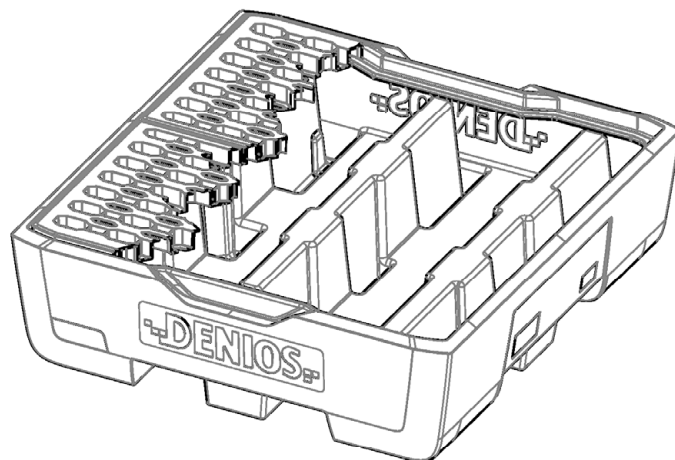


Elektronische Kopie der abZ des DIBt: Z-40.22-55

Rotationsgeformte rechteckige Auffangvorrichtungen
 aus Polyethylen von 62 l bis 340 l

Gitterrost aus Polyethylen für pro-line 2 FK
 Details und Abmessungen

Anlage 1.8

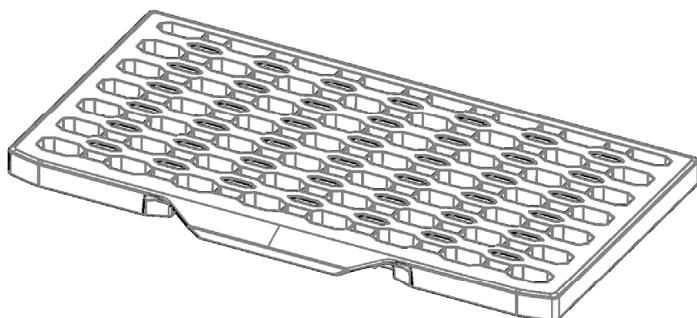


Elektronische Kopie der abZ des DIBt: Z-40.22-55

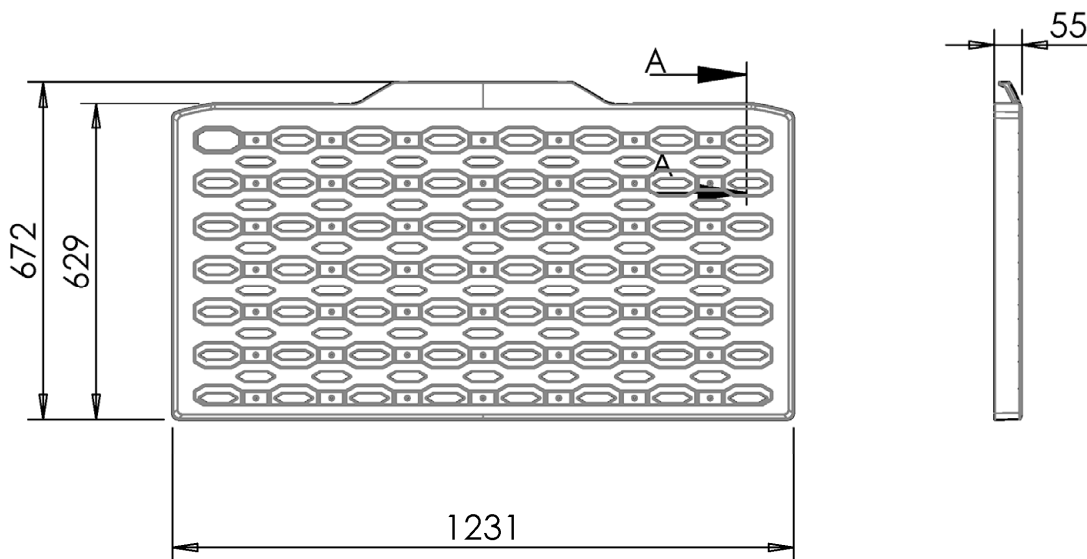
Rotationsgeformte rechteckige Auffangvorrichtungen
 aus Polyethylen von 62 l bis 340 l

pro-line 4 FK

Anlage 1.9



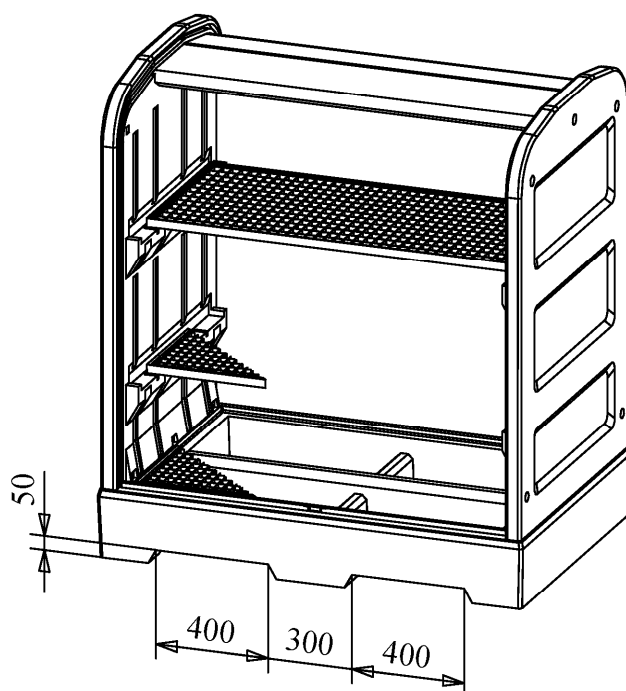
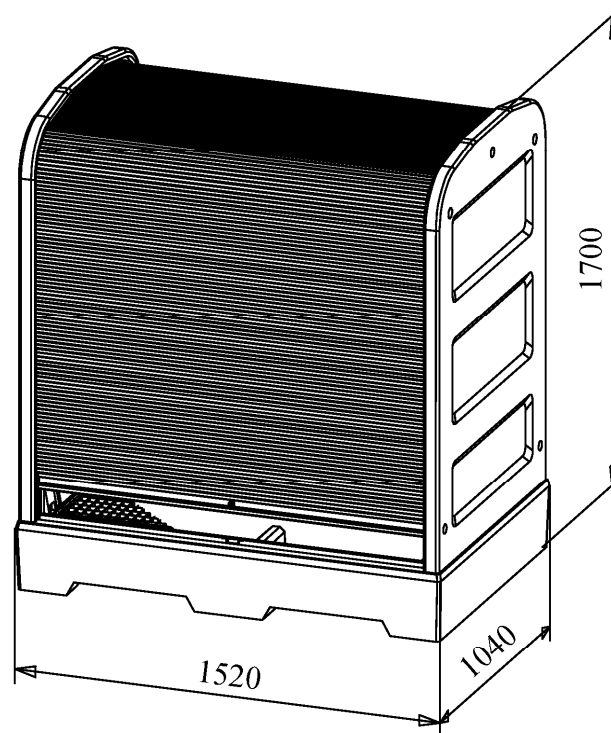
A-A (1 : 10)



Rotationsgeformte rechteckige Auffangvorrichtungen
aus Polyethylen von 62 l bis 340 l

Gitterrost aus Polyethylen für pro-line 4 FK
Details und Abmessungen

Anlage 1.10



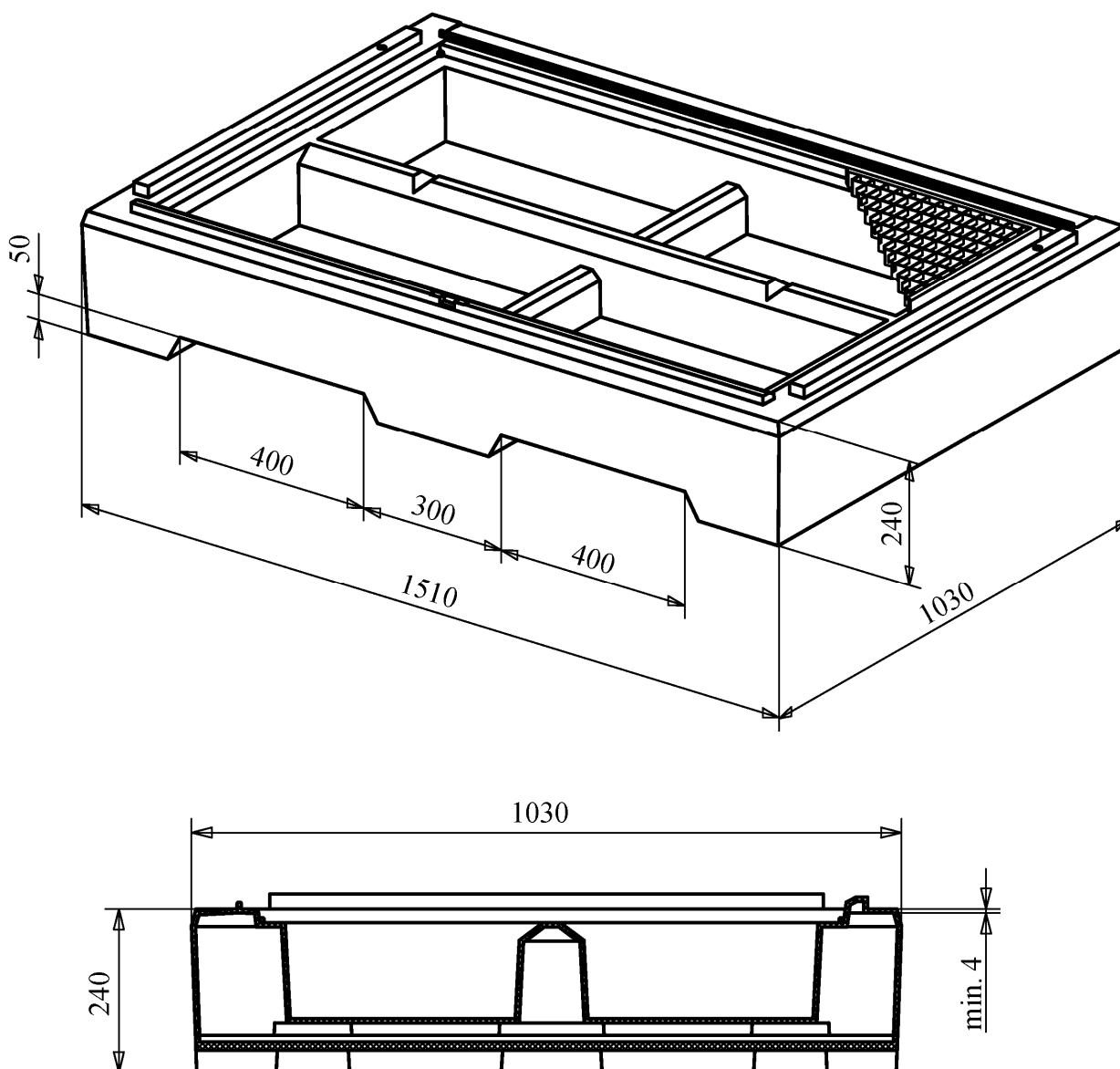
Darstellung
ohne Jalousie

Rotationsgeformte rechteckige Auffangvorrichtungen
aus Polyethylen von 62 l bis 340 l

PolySafe-Depot PSR 8.12

Anlage1.11

Auffangvolumen 225l
Eigengewicht ca. 30kg
Mindest-Wanddicke 4mm
Fertigteilaußenmaße
Material der Auffangwanne: PE rotationsgeformt
Toleranz: +/-2

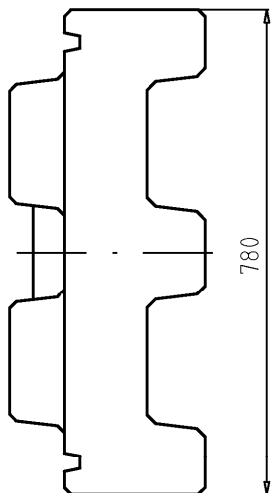


Elektronische Kopie der abZ des DIBt: Z-40.22-55

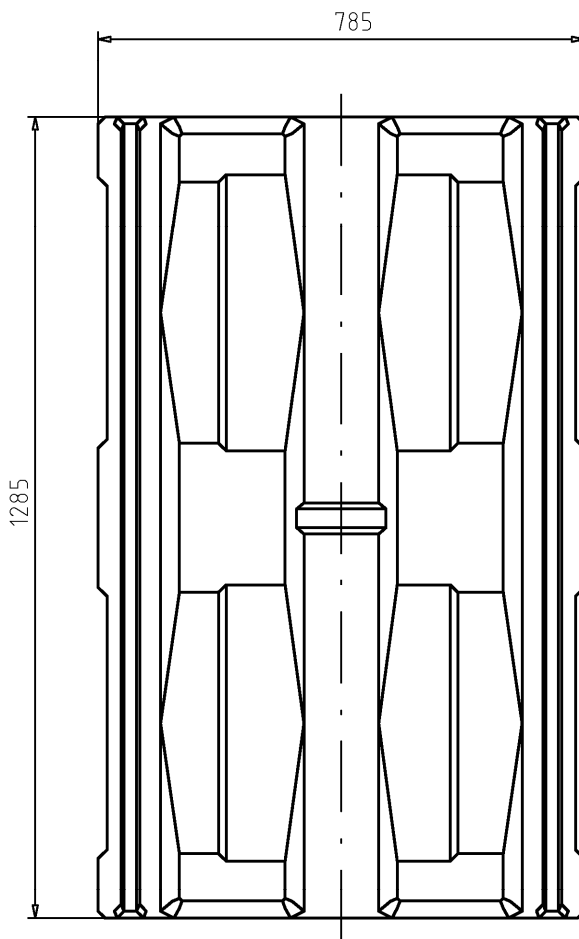
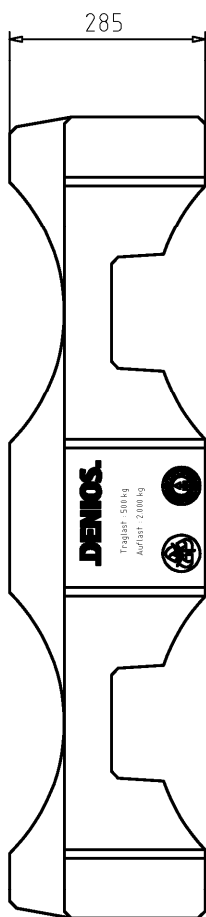
Rotationsgeformte rechteckige Auffangvorrichtungen
aus Polyethylen von 62 l bis 340 l

PolySafe-Depot PSR 8.12 Wanne

Anlage 1.12



Eigengewicht ca. 25kg
 Mindest-Wanddicke 4mm
 Fertigteilaußenmaße
 Material der Auffangwanne: PE rotationsgeformt
 Toleranz: +/-2



Elektronische Kopie der abZ des DIBt: Z-40.22-55

Rotationsgeformte rechteckige Auffangvorrichtungen
 aus Polyethylen von 62 l bis 340 l

Fasspalette

Anlage 1.13

**Rotationsgeformte rechteckige Auffangvorrichtungen
aus Polyethylen von 62 l bis 340 l**

**Anlage 2
Seite 1 von 2**

Werkstoffe

1 Auffangvorrichtungen

(1) Für die Herstellung der rotationsgeformten Grundkörper der Auffangvorrichtungen dürfen nur allgemein bauaufsichtlich zugelassene Formmassen verwendet werden. Eine Mischung der unterschiedlichen Formmassen ist nicht zulässig. Regranulat dieser Werkstoffe ist von der Verwendung ausgeschlossen. Die Formmasse ist mit mindestens 70 % Neuware und höchstens 30 % sortenreiner Rücklaufmasse zu verarbeiten.

(2) Den Formmassen dürfen handelsübliche Pigmente zur Einfärbung oder Ruß zugesetzt werden, wobei der Farbstoffanteil maximal 0,5 %, der Rußanteil maximal 2,5 % betragen darf.

(3) Bei einem Wechsel der Formmasse ist eine erneute Erstprüfung entsprechend Abschnitt 2.4.3 der Besonderen Bestimmungen durchzuführen.

2 Stellebenen

2.1 Gitterroste aus verzinktem Stahl

(1) Als Stellebenen für die Auffangvorrichtungen der Typen classic-line 2 FKP, classic-line 4 FKP und PolySafe-Depot PSR 8.12 sind Gitterroste aus verzinktem Stahl zu verwenden.

(2) Die Gitterroste aus verzinktem Stahl müssen eine Profildicke von 2 mm, eine Profilhöhe von 30 mm und eine Maschenweite von 40 mm x 30 mm aufweisen und aus verzinktem Stahl S 235 JR hergestellt werden.

2.2 Gitterroste aus Polyethylen

(1) Als Stellebenen für die Auffangvorrichtungen classic-line 2 FKP und classic-line 4 FKP dürfen alternativ zu den unter Abschnitt 2.1 dieser Anlage aufgeführten Gitterrosten aus verzinktem Stahl auch spritzgegossene Gitterroste aus Polyethylen (PE-HD) verwendet werden. Die Auffangvorrichtungen pro-line 2 FK und pro-line 4 FK dürfen nur mit Gitterrosten aus Polyethylen (PE-HD) verwendet werden. Die Konstruktionsdetails der Stellebenen sind den zeichnerischen Anlagen 1.2, 1.5, 1.8 und 1.10 sowie der nachfolgenden Tabelle 1 zu entnehmen.

Tabelle 1: Anzahl, Gewicht, Mindestwanddicke und Abmessungen der Gitterroste

Verwendung	Anzahl	Gewicht in kg	Mindestwanddicke in mm	Abmessungen (L x B x H) in mm
classic-line 2 FKP	1	10,6	4,0	1210 x 810 x 54
classic-line 4 FKP	2	10,0	4,0	1210 x 605 x 60
pro-line 2 FK	1	11,0	4,5	1231 x 916 x 55
pro-line 4 FK	2	9,0	4,5	1231 x 672 x 55

**Rotationsgeformte rechteckige Auffangvorrichtungen
aus Polyethylen von 62 l bis 340 l**

**Anlage 2
Seite 2 von 2**

Werkstoffe

(2) Zur Herstellung der spritzgegossenen Gitterroste aus Polyethylen darf nur die in der nachstehenden Tabelle 2 aufgeführte Formmasse mit den dort genannten Materialkennwerten verwendet werden.

Tabelle 2: Formmasse, Materialkennwerte

Typenbezeichnung Hersteller	MFR 190/2,16 in g/10 min	Dichte bei 23 °C in g/cm ³
HDPE HMA 035 schwarz ¹ ExxonMobil Chemical	8,1 ± 0,1	0,965 ± 0,005

(3) Regranulat dieses Werkstoffes ist von der Verwendung ausgeschlossen. Die Formmasse ist mit mindestens 70 % Neuware und höchstens 30 % sortenreiner Rücklaufmasse zu verarbeiten.

2.3 Holzpaletten (nur für classic-line FKP)

(1) Die Paletten müssen auf allen Pylonen aufliegen und die Last muss gleichmäßig verteilt werden.

(2) Die Paletten müssen nachweislich den Angaben in Tabelle 3 und der darin genannten Tragfähigkeit entsprechen.

(3) Die angegebenen Paletten dürfen nur dann verwendet werden, wenn die dauerhafte Widerstandsfähigkeit des Werkstoffs (Holz) gegen das Lagermedium nachgewiesen ist.

Tabelle 3: Holzpaletten

Verwendung	Bezeichnung	Anzahl	Besonderheit	Mindesttragfähigkeit in kN	Abmessungen (L x B) in mm
classic-line 2 FKP	Europalette	1	Europalette nach DIN EN 13698-1 ²	8	800 x 1200
classic-line 4 FKP	Chemie- palette CP9	1	VCI-Richtlinie ³	16	1140 x 1140

2.4 Fasspaletten aus Polyethylen

(1) Für die Herstellung der rotationsgeformten Fassplatten dürfen nur allgemein bauaufsichtlich zugelassene Formmassen verwendet werden. Eine Mischung der unterschiedlichen Formmassen ist nicht zulässig. Regranulat dieser Werkstoffe ist von der Verwendung ausgeschlossen. Die Formmasse ist mit mindestens 70 % Neuware und höchstens 30 % sortenreiner Rücklaufmasse zu verarbeiten. Die Anforderungswerte an den Formstoff sind Anlage 4, Abschnitt 1.2 zu entnehmen.

(2) Den Formmassen dürfen handelsübliche Pigmente zur Einfärbung oder Ruß zugesetzt werden, wobei der Farbstoffanteil maximal 0,5 %, der Rußanteil maximal 2,5 % betragen darf.

(3) Bei einem Wechsel der Formmasse ist eine erneute Erstprüfung entsprechend Abschnitt 2.4.3 der Besonderen Bestimmungen durchzuführen.

(4) Die Konstruktionsdetails der Fassplatten sind der zeichnerischen Anlage 1.13 und Anlage 4, Tabelle 6 zu entnehmen.

¹ Einfärbung der Formmasse entsprechend Hinterlegung im DIBt vom 27.07.2018 zulässig

² DIN EN 13698-1:2004-01 Produktspezifikation für Paletten – Teil 1: Herstellung von 800 mm x 1200 mm – Flachpaletten aus Holz

³ VCI Richtlinie: Paletten für die chemische Industrie, Ausgabe 6, April 2004

Rotationsgeformte rechteckige Auffangvorrichtungen **Anlage 3**
aus Polyethylen von 62 l bis 340 l

Herstellung, Verpackung, Transport und Lagerung

1 Herstellung

Der Rotationssinterprozess ist so zu steuern, dass die Formmasse einerseits vollständig aufgeschmolzen und andererseits thermisch nicht geschädigt wird. Die Bildung von Fehlstellen, unzulässigen Materialanhäufungen und Lunkern ist zu vermeiden.

2 Verpackung, Transport, Lagerung

2.1 Verpackung

Eine Verpackung der Auffangvorrichtungen zum Zwecke des Transports bzw. der (Zwischen-) Lagerung ist bei Beachtung der Anforderungen des Abschnitts 2.2 nicht erforderlich.

2.2 Transport, Lagerung

2.2.1 Allgemeines

(1) Der Transport ist nur von solchen Firmen durchzuführen, die über fachliche Erfahrungen, geeignete Geräte, Einrichtungen und Transportmittel sowie ausreichend geschultes Personal verfügen.

(2) Zur Vermeidung von Gefahren für Beschäftigte und Dritte sind die einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften zu beachten.

2.2.2 Transportvorbereitung

(1) Die Auffangvorrichtungen sind so für den Transport vorzubereiten, dass beim Verladen, Transportieren und Abladen keine Schäden auftreten.

(2) Die Ladefläche des Transportfahrzeuges muss so beschaffen sein, dass Beschädigungen der Auffangvorrichtungen durch punktförmige Stoß- oder Druckbelastung auszuschließen sind.

2.2.3 Auf- und Abladen

Beim Abheben, Verfahren und Absetzen der Auffangvorrichtungen müssen stoßartige Beanspruchungen vermieden werden.

2.2.4 Beförderung

(1) Die Auffangvorrichtungen sind gegen Lageveränderung während der Beförderung zu sichern.

(2) Durch die Art der Befestigung dürfen die Auffangvorrichtungen nicht beschädigt werden.

2.2.5 Lagerung

Sollte eine Zwischenlagerung erforderlich sein, so darf diese nur auf ebenem von scharfkantigen Gegenständen befreitem Untergrund geschehen. Bei Lagerung im Freien sind die Auffangvorrichtungen gegen Beschädigungen und Sturmeinwirkung zu schützen. Auffangvorrichtungen ohne UV-beständige Ausrüstung (z. B. schwarze Einfärbung) sind vor UV-Einwirkung zu schützen.

2.2.6 Schäden

Beschädigte Auffangvorrichtungen, deren Funktionsfähigkeit durch die Beschädigung beeinträchtigt wird, sind auszusondern.

Rotationsgeformte rechteckige Auffangvorrichtungen
aus Polyethylen von 62 l bis 340 l

Anlage 4
Seite 1 von 4

Übereinstimmungsbestätigung

1 Werkseigene Produktionskontrolle

1.1 Werkstoffe

Der Verarbeiter hat im Rahmen der Eingangskontrollen für die verwendeten Formmassen (Ausgangsmaterialien) zur Herstellung der Auffangvorrichtungen und für die Stellebenen anhand von Bescheinigungen (Abnahmeprüfzeugnis 3.1) nach DIN EN 10204⁴ der Hersteller der Ausgangsmaterialien entsprechend Tabelle 1 nachzuweisen, dass die Werkstoffe den in den Besonderen Bestimmungen, Abschnitt 2.2.1 festgelegten Baustoffen entsprechen. Bei Ausgangsmaterialien mit allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung ersetzt das bauaufsichtliche Übereinstimmungszeichen das Abnahmeprüfzeugnis 3.1 nach DIN EN 10204.

Tabelle 1: Bescheinigungen

Gegenstand	Eigenschaft	Prüfgrundlage	Dokumentation	Häufigkeit
Formmasse	Handelsname Typenbezeichnung nach DIN EN ISO 17855-1 ⁵	Besondere Bestimmungen, Abschnitt 2.2.1	Ü-Zeichen	jede Lieferung
	MFR, Dichte			
Formstoffe	MFR, Streckspannung, Streckdehnung, Elastizitätsmodul	Abschnitt 1.2 dieser Anlage	Aufzeichnung	nach Betriebs- anlauf, nach Chargen- wechsel
Stellebenen	Masse, Geometrie, Material	Hinterlegung beim DIBt	Abnahmeprüf- zeugnis 3.1 nach DIN EN 10204	jede Lieferung

⁴ DIN EN 10204:2005-01 Metallische Erzeugnisse, Arten von Prüfbescheinigungen; Deutsche Fassung EN 10204:2004

⁵ DIN EN ISO 17855-1:2015-02 Kunststoffe – Polyethylen (PE)-Formmassen – Teil 1: Bezeichnungssystem und Basis für Spezifikationen (ISO 17855-1:2014); Deutsche Fassung EN ISO 17855-1:2014

Rotationsgeformte rechteckige Auffangvorrichtungen
aus Polyethylen von 62 l bis 340 l

Anlage 4
Seite 2 von 4

Übereinstimmungsbestätigung

1.2 Prüfgrundlage für Formstoff

Für die rotationsgeformten Bauteile aus den Formmassen nach den Besonderen Bestimmungen, Abschnitt 2.2.1 gelten Anforderungen nach Tabelle 2.

Tabelle 2: Prüfgrundlagen für Formstoffe

Eigenschaft, Einheit	Prüfgrundlage	Überwachungswert
MFR in g/(10 min)	DIN EN ISO 1133-1 ⁶ MFR(190/2,16)	max. MFR = MFR(190/2,16) _(a) + 15 %
Streckspannung in N/mm ²	DIN EN ISO 527-1 und -2 ⁷ (bei 50 mm/min Abzugsgeschw.)	≥ 19,0
Streckdehnung in %		≥ 8,0
Sekantenmodul in N/mm ²	DIN EN ISO 527-1 und -2 (bei 1 mm/min Abzugsgeschw.)	≥ 700
Index (a) Ausgangswert entsprechend allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung der Formmasse		

1.3 Auffangvorrichtungen

Die in Tabelle 3 aufgeführten Prüfungen sind an den Auffangvorrichtungen durchzuführen.

Tabelle 3: Prüfgrundlagen Bauteilprüfungen

Eigenschaft	Prüfgrundlage	Dokumentation	Häufigkeit
Oberflächen, Form, Abmessungen	in Anlehnung an DVS 2206-1 ⁸	Aufzeichnung (Hersteller- Bescheinigung)	jede Auffangvorrichtung
Wanddicken, Einsatzmassen	Abschnitt 1.4 dieser Anlage		stichprobenartig
Dichtheit	Wasserfüllung oder andere gleichwertige zerstörungsfreie Prüfung ⁹		jede Auffangvorrichtung

⁶ DIN EN ISO 1133-1:2012-03 Kunststoffe - Bestimmung der Schmelze-Massefließrate (MFR) und der Schmelze-Volumenfließrate (MVR) von Thermoplasten - Teil 1: Allgemeines Prüfverfahren (ISO 1133-1:2011); Deutsche Fassung EN ISO 1133-1:2011

⁷ DIN EN ISO 527-1:2019-12 Kunststoffe - Bestimmung der Zugeigenschaften - Teil 1: Allgemeine Grundsätze (ISO 527-1:2019); Deutsche Fassung EN ISO 527-1:2019

DIN EN ISO 527-2:2012-06 Kunststoffe – Bestimmung der Zugeigenschaften – Teil 2: Prüfbedingungen für Form- und Extrusionsmassen (ISO 527-2:2012); Deutsche Fassung EN ISO 527-2:2012

⁸ DVS 2206-1:2011-09 Zerstörungsfreie Prüfungen von Behältern, Apparaten und Rohrleitungen aus thermoplastischen Kunststoffen – Maß- und Sichtprüfung

⁹ entsprechend Hinterlegung im DIBt vom 02.09.2020

Rotationsgeformte rechteckige Auffangvorrichtungen
aus Polyethylen von 62 l bis 340 l

Anlage 4
Seite 3 von 4

Übereinstimmungsbestätigung

1.4 Prüfgrundlage für Abmessungen, Wanddicken und Einsatzmassen

- (1) Die Abmessungen und Konstruktionsdetails sind den Anlagen 1.1 bis 1.13 zu entnehmen.
(2) Die Mindestwanddicke und Mindestmasse (ohne Stellebene) sind Tabelle 4 dieser Anlage zu entnehmen.

Tabelle 4: Mindestwanddicken und Mindestmassen

Typ	Mindestwanddicke in mm	Mindestmasse in kg
classic-line 60 KKP	4,0	5,0
classic-line 130 KKG	4,0	9,0
PolySafe-Depot PSR 8.12	4,0	30,0
classic-line 2 FKP	Seitenwände: 4,1 Bodenflächen: 4,0 Pylonenseiten: 5,0 Pylonendeckflächen: 5,1	29,0
classic-line 4 FKP	Seitenwände: 4,2 Bodenflächen: 4,0 Pylonenseiten: 5,1 Pylonendeckflächen: 5,0	36,0
pro-line 2 FK	Seitenwände: 7,0 Bodenflächen: 7,0 Pylonenseiten: 6,0 Pylonendeckflächen: 5,0	31,5
pro-line 4 FK	Seitenwände: 8,0 Bodenflächen: 6,5 Pylonenseiten: 5,1 Pylonendeckflächen: 5,0	45,5

Übereinstimmungsbestätigung

1.5 Stellebenen

Die in der Anlage 2, Abschnitt 2, aufgeführten Stellebenen sind in die werkseigene Produktionskontrolle mit einzubeziehen. Für die Gitterroste aus verzinktem Stahl gelten die Anforderungen nach Anlage 2, Abschnitt 2.1. Für die Gitterroste aus Polyethylen gelten die Anforderung nach Anlage 2, Abschnitt 2.2 und Tabelle 5 dieser Anlage. Für die Fasspaletten aus Polyethylen gelten die Anforderung nach Anlage 2, Abschnitt 2.4 und Tabelle 6 dieser Anlage.

Tabelle 5: Anforderungen Gitterroste aus Polyethylen (PE-HD)

Eigenschaft	Prüfgrundlage	Dokumentation	Häufigkeit
Oberflächen, Form, Abmessungen	in Anlehnung an DVS 2206-1 ¹⁰ und Anlage 1.2, 1.5, 1.8 und 1.10	Aufzeichnung (Herstellerbescheinigung)	jeder Gitterrost
Wanddicken, Masse	Anlage 2, Abschnitt 2 und Anlage 1.2, 1.5, 1.8 und 1.10		

Tabelle 6: Anforderungen Fasspalette aus Polyethylen

Mindestmasse [kg]	Mindestwanddicke [mm]	Maße (L x B x H) [mm]	Material
25,0	4,0	s. Anlage 1.13	s. Anlage 2, Abschnitt 2.4

¹⁰ DVS 2206-1:2011-09

Zerstörungsfreie Prüfungen von Behältern, Apparaten und Rohrleitungen aus thermoplastischen Kunststoffen – Maß- und Sichtprüfung